

Die Akademie für Ethik in der Medizin e.V. (AEM) schreibt zum 3. Mal den mit 2 500 Euro dotierten **Nachwuchspreis Ethik in der Medizin** aus. Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Arbeiten und Projekte aus dem Gesamtgebiet der Ethik in der Medizin von Personen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr (Geburtsjahr 1972 oder jünger). Die Verleihung des Preises soll im Rahmen der Jahrestagung 2003 der AEM stattfinden. Bewerbungen mit einer wissenschaftlichen Arbeit von maximal 30 Seiten sind bis zum **31. Mai 2003** an die Geschäftsstelle der AEM zu richten: Dr. Alfred Simon, Akademie für Ethik in der Medizin e.V., Humboldtallee 36, 37073 Göttingen, Tel. 0551-39-9680, Fax: 0551-39-3996, E-Mail: info@aem-online.de, Internet: www.aem-online.de

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) fördert binationale Kooperationen im Bereich der Forschung und Entwicklung sowie der Graduiertenausbildung zwischen Deutschland und Frankreich. In diesem Rahmen hat die DFH **deutsch-französische Ateliers für Nachwuchswissenschaftler** ins Leben gerufen. In diesen Ateliers kommen maximal 20 Nachwuchswissenschaftler zusammen, um vier Tage lang an einem von ihnen gewählten innovativen interdisziplinären Thema zu arbeiten. Ziel ist es, durch Kennenlernen und gegenseitigen Austausch sowie über gemeinsame Forschungsprojekte die Vernetzung zwischen jungen Forschern aus beiden Ländern voranzutreiben. Dabei fördert die DFH in erster Linie Forschungsprojekte mit interdisziplinären Ansätzen in unterschiedlichen Fach-

richtungen. Post-Doktoranden, die in einer Hochschule oder einer Forschungseinrichtung in Deutschland oder in Frankreich tätig sind, können sich mit ihrem Projekt über die Hochschulleitung bei der DFH bewerben. Die DFH unterstützt die bewilligten Projekte durch einen Infrastrukturkostenzuschuss in Höhe von 100 Euro pro Teilnehmer pro Tag bei maximal vier Tagen. Die Anträge müssen über die jeweilige Hochschule an das Generalsekretariat der DFH gestellt werden. Eine Bewerbungsfrist gibt es nicht, es handelt sich um eine **Dauerausschreibung**. Antragsformulare (auch online abrufbar) und nähere Informationen: Deutsch-Französische Hochschule DFH, Université franco-allemande UFA, Am Staden 17, 66121 Saarbrücken, Tel.: 0681/501-1367, Fax: -1355, E-Mail: info@dfh-ufa.org Internet: www.dfh-ufa.org

Kurz berichtet

Im September 2002 fand an der TUM die fünfte Konferenz zur Baudynamik statt, die **»EURODYN 2002«** (nähere Informationen: www.eurodyn2002.de), organisiert vom Lehrstuhl für Baumechanik (Prof. Harry Grundmann) der TUM im Auftrag der European Association for Structural Dynamics und gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 18 Keynote Lectures namhafter Wissenschaftler und rund 230 weitere Vorträge vorwiegend ausländischer Autoren stellten den theoretischen Hintergrund und eine Vielzahl unterschiedlichster Anwendungen dar. Themen waren zum Bei-

spiel das Schwingungsverhalten von Häusern, insbesondere Hochhäusern, Masten, Stadien sowie Brücken unter Anregung durch Einwirkungen wie Wind, Erdbeben oder Anprall; die Ausbreitung wellenartiger Beanspruchungszustände als Ursache von Erschütterungen; Wechselwirkungen zwischen Bauwerken und Fluiden oder zwischen Fahrzeugen und Brücken bzw. dem Untergrund; messtechnische Untersuchungen (Monitoring) von Bauwerken. Dass etwa 60 Teilnehmer aus Amerika und Asien angereist waren, beweist die Attraktivität von EURODYN weit über Europa hinaus.

Im Rahmen eines Gemeinschaftsstands der Europäischen Forschungsgemeinschaft für Blechbearbeitung e.V. hat der Lehrstuhl für Umformtechnik und Gießereiwesen (utg) der TUM (Prof. Hartmut Hoffmann) in Garching an der Messe **Eu-robloch 2002** im Oktober 2002 in Hannover teilgenommen. Mit einem eigenen Stand stellte er sich selbst und sein Forschungsthema »CAE-Methoden zur Optimierung der Karosserieteilefertigung auf Saugertransferpressen« vor: Die Positionierung von Vakuumsaugern bei der Handhabung von Teilen der Karosserieaußenhaut und Blechen, die überwiegend in Presswerken der Automobilindustrie eingesetzt werden, soll simulatorisch optimiert werden. Die alle zwei Jahre stattfindende Messe Euroblech ist eine der bedeutendsten internationalen Fachmessen für die Blechbearbeitung und thematisch angeschlossene Bereiche.

2002 war das Jahr der Geowissenschaften. Im ge-

samten Bundesgebiet fanden dazu zahlreiche Veranstaltungen statt, darunter auch die von der TUM, der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Bayerischen Geologischen Landesamt im Namen der Fachsektion Geotop der Deutschen Geologischen Gesellschaft organisierte **internationale Tagung »Geowissenschaften und Öffentlichkeit«**. Veranstaltungsort war Viechtach, eine Nationalparkgemeinde im Bayerischen Wald, wo man im wahrsten Sinne des Wortes näher an den Geotopen war. Die gemeinsame Organisation dieser von der TUM auch finanziell unterstützten Konferenz dokumentiert das zunehmende Zusammengehen von Landesämtern und Universitäten im Hinblick auf Geotope, ihren Schutz und ihre Präsentation in der Öffentlichkeit - ein Zusammengehen, das gerade für eine effektive öffentliche Darstellung der Geowissenschaften in Zukunft immer wichtiger werden wird. Die Geowissenschaften als eine der vier großen naturwissenschaftlichen Disziplinen sind mit ihrer aktuellen Bedeutung für viele Bereiche des täglichen Lebens und für die zukünftige Gestaltung der Erde in der Gesellschaft so präsent wie nie. Auch wenn das öffentliche Interesse sich kurzfristig auf Vulkanausbrüche, Erdbeben oder andere Katastrophen fokussiert, ist immer auch der Wunsch spürbar, zu einem tieferen Verständnis der Erdgeschichte zu gelangen, die Zusammenhänge zwischen geologischen Prozessen und der Gestaltung der Erdoberfläche zu begreifen, mehr Informationen über die verfügbaren

Geo-Ressourcen zu erhalten oder sich einfach an der Schönheit von Gesteinen zu erfreuen. Schwerpunkte der Tagung waren deshalb zwei eng verzahnte Themen: Geodidaktik und Geotourismus. Geotope sind nicht nur schützenswerte Objekte von herausragender wissenschaftlicher oder landschaftlicher Bedeutung, sondern auch didaktische Objekte. Sie legen Zeugnis ab von geologischen Strukturen und den Prozessen, die zu ihnen führten. Mit ihrer Hilfe lassen sich geowissenschaftliche Vorgänge wie kaum in anderer Weise verständlich machen. Ein natur- und bildungsbezogener Tourismus beruht unter anderem auf Geotopen und ihrer adäquaten Präsentation in der Öffentlichkeit. Ge-

Das neue Heft »**Studienangebote deutscher Hochschulen**« mit den Daten für das Sommersemester 2003 ist ab sofort im Buchhandel erhältlich. Alle Studiengänge mit Adressen, Einschreibefristen und Zulassungsbeschränkungen sind darin enthalten. Sämtliche Informationen beruhen auf Angaben, die die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) direkt von den Hochschulen erhält. Derzeit liegt die Zahl der Studienmöglichkeiten in Deutschland über 9300, es sind gegenüber dem laufenden Semester wieder rund 280 mehr. Die Hochschulen haben gerade auch das Angebot an Bachelor-Studiengängen weiter ausgebaut. Derzeit sind es fast 750, 114 sind gegenüber dem

Orientierung von Studieninteressierten und Studienanfängern wichtig sind. Die erläuternden Texte wurden für ausländische Studieninteressierte auch ins Englische übersetzt.

Der Lehrstuhl für Tunnelbau und Baubetriebslehre der TUM (Prof. Hans-Jürgen Bösch) bot im Dezember 2003 gemeinsam mit der Tiefbau-Berufsgenossenschaft erneut Studenten der TUM die Möglichkeit, an einem **Lehrgang für Arbeitssicherheit** teilzunehmen. 30 Studenten haben sich erfolgreich mit der Prüfung nach Security Certification Contractor (SCC) international qualifiziert. Wegen der positiven Resonanz wird dieser Lehrgang auch in Zu-



TUM kooperiert mit Sparkassen

Einen »Letter of Intent« unterzeichneten im Dezember 2002 die TU München, der Sparkassenverband Bayern und die Bayerische Sparkassenstiftung. Ziel ist es, die Forschung im Bereich Entrepreneurship und Mittelstand zu stärken. Insbesondere ist die Gründung eines Center for Entrepreneurial Studies (CEFS) geplant, das in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften angesiedelt werden soll. Das Bild zeigt (v.l.): Rudolf Faltermeyer, Vizepräsident des Sparkassenverbands Bayern, Prof. Christoph Kaserer, Ordinarius für Internationales Management/Internationale Kapitalmärkte der TUM, Prof. Ann-Kristin Achleitner, Ordinaria für Entrepreneurial Finance der TUM, TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und Prof. Ralf Reichwald, Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der TUM.

Foto: Uli Benz

rade in Deutschland mit seiner vielseitigen Geologie sollten Geotope, Geotopnetze und Geoparks auch für den Wirtschaftsfaktor Tourismus genutzt werden. Einige Regionen haben bereits Vorbildfunktion für eine breitere Entwicklung des Geotourismus übernommen.

laufenden Wintersemester dazugekommen. Die Master-Studiengänge sind nur noch im Internet im HRK-Hochschulkompass (www.hochschulkompass.de) abrufbar. »Studienangebote deutscher Hochschulen« bietet im Überblick grundlegende Informationen, die für die

kunft angeboten. Es ist geplant, auch Studierende der Architektur mit einzubinden, um die Zusammenarbeit zwischen Bauingenieuren und Architekten zu fördern. Informationen zum Lehrgang sind unter www.tbb.bv.tum.de zu finden.